



Paul Fleming, *Sylvae* 9,2

Der Dichter Paul Fleming war ein großer Bewunderer der antiken Dichter. Wie viele seiner gebildeten Zeitgenossen dichtete er zunächst nur in lateinischer, später aber auch in deutscher Sprache. Im Jahr 1631 entstand ein längeres lateinisches Weihnachtsgedicht im hexametrischen Versmaß. Neben einigen Gedanken zur Theologie und Geschichte enthält es auch erzählende Passagen, wie zum Beispiel die folgende Geschichte...

Text 1 (V. 112-116):

Hic, qua natus erat Salvator, noctis eodem
lanigerum pavere pecus pastoria turba,
acria fumanti pellentes frigora ligno.
Ecce! repentinam lux flammam larga vibrabat
coelitus: ipsa dies poterat nox illa videri.

Salvator, Salvatoris, m.: Retter, Erlöser – **noctis eodem** (*ergänze*: tempore), **qua...**: zur selben Nachtzeit, als... – **lanigera, -a, -um:** Wolle tragend, wollig – **pavere...** **pastoria turba = paverunt pastores:** *übersetze*: eine Hirtenschar ließ weiden – **vibrare:** aufblitzen lassen – **coelitus** (*Adverb*): vom Himmel her

Ängstlich fliehen die Schafe vor dem hellen Licht, und auch die Hirten werfen sich vor Furcht auf den Boden. Da steht plötzlich ein Engel vor ihnen und spricht:

Text 2 (V. 124-133):

„Desine, turba, metus, modo desine, turba, tremoris!
Maxima cantatum vobis ego gaudia veni. (...)
Scilicet haec vestri nox est natalis (...) soteris.
Invenietis ibi puerum puerique parentes
in stabulo (namque hospitium conclave negabat).

desinere, desino, desivi, desitum (+ *Genitiv*): ablassen von, aufhören mit – **cantatum** (*Supinum*): um zu verkünden/um zu besingen – **soter, soteris, m.:** Retter, Heiland – **ibi:** dort; *gemeint ist*: in Bethlehem – **stabulum, -i, n.:** Stall – **conclave, is, n.:** Zimmer

Nach den prophezeienden Worten des Engels erscheint den Hirten ein himmlischer Chor. Er besingt den Namen Jehovas und verkündet Frieden auf Erden. Doch dann:

Text 3 (V. 144-152):

Vanuerat. Nox prima redit. Lux cesserat omnis.
Vix habuisse fidem poterat cors rustica factis (...)
nescia scripturae, sapiens nil pascua praeter.
Jamque reducebant dispersas undique luce
insolita pecudes...

vanescere, vanesco, vanui: verschwinden – **fidem habuisse** + *Dativ*: Glauben schenken – **cors rustica, f.:** die bäuerliche Schar – **nescia, -a, -um** + *Gen.*: ohne Kenntnis von (bezieht sich hier auf *cors rustica*) – **sapiens nil pascua praeter:** *übersetze*: „einzig im Weiden verständig“ – **insolitus, -a, -um:** ungewohnt – **pecudes, -um, f. Pl.:** die Herdentiere



Die Hirten treiben ihre Tiere sorgfältig in die Zäune und bestimmen, wer als Wache zurückbleiben soll. Beim Betreten der Tore informieren sie die Stadtwache von Bethlehem über das Geschehen. Nach einigem Suchen finden sie tatsächlich den neugeborenen Jesus in der Krippe. Jetzt erst glauben sie den Worten des Engels...

An die Erzählung schließt ein langer Lobgesang. Er beginnt mit den Worten:

Text 4 (V.195 und 198):

o salve, salve, nox luce clarior omni!

Aufgaben:

Voreinstellung, Vorerschließung, Vorentlastung:

1. Finden Sie alle Adjektive und Partizipien in den Texten. Ordnen Sie das jeweilige Bezugswort zu. Bestimmen und übersetzen Sie.
2. Arbeiten Sie alle Begriffe heraus, die Licht oder Dunkelheit betreffen.
3. Recherchieren Sie, welche antiken Textgattungen im hexametrischen Versmaß verfasst wurden. Welche Gattung ahmte Fleming mit seinem Weihnachtsgedicht nach? Begründen Sie Ihre Entscheidung.

Vertiefung und Interpretation:

4. Welche Stilmittel werden eingesetzt? Erklären Sie die Wirkung, die jeweils erzeugt wird.
5. Geben Sie mit eigenen Worten die Handlung der Texte wieder.
6. Vergleichen Sie die Erzählung mit Kapitel 2, Vers 8-20 im Lukasevangelium.
 - a) Welche Übereinstimmungen und Unterschiede finden sich im Handeln der Hirten? Wie lassen sich diese erklären?
 - b) Welche formalen, sprachlichen und stilistischen Unterschiede fallen auf? Wie lassen sie sich erklären?
7. Erläutern Sie die jeweilige Funktion der Motive „Licht“ und „Dunkelheit“.